

Organisiert von:



Kommunales Kino  
Freiburg  
([www.koki-freiburg.de](http://www.koki-freiburg.de))



Southeast Asian Studies at Freiburg  
University  
([www.southeastasianstudies.uni-freiburg.de](http://www.southeastasianstudies.uni-freiburg.de))

**Mittwoch, 18. Februar 2015**  
**Ab 18 Uhr im Alten Wiehrebahnhof**  
(Urachstr. 40, Freiburg)

### Posterausstellung: „Den Mutigen eine Stimme geben. Medien- und Meinungsfreiheit in Südostasien“

Die Posterausstellung „Den Mutigen eine Stimme geben“ gewährt einen Überblick über Medien- und Meinungsfreiheit in Südostasien. Dabei werden sowohl die politische Situation allgemein, sowie auch die Möglichkeiten einer freien Meinungsäußerung durch die Presse und politische Aktivist\*innen in den jeweiligen Ländern beleuchtet. Neben einem einführenden Poster wird auf acht weiteren Postern jeweils ein südostasiatisches Land behandelt.

Die Wanderausstellung der Stiftung Asienhaus kann vom 18. – 25. Februar 2015 in der Galerie im Alten Wiehrebahnhof (Urachstr. 40) während der Öffnungszeiten des Cafés besucht werden.

Ausstellung und Vortrag werden von der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) gefördert.

### Einführungsvortrag: Genia Findeiesen (Stiftung Asienhaus, Köln)

**Termin: 18.2.2015, 18 Uhr in der Galerie im Alten Wiehrebahnhof**

## The Act of Killing

Regie: Joshua Oppenheimer

DEN; NOR;UK, 2012 | OmU | 115 Min.

**Am 18.2.2015 um 19:30h im Kommunalen Kino**



Nach dem indonesischen Militärputsch 1965 wurden unter der Federführung von Paramilitärs über eine Million vermeintlicher Kommunisten umgebracht. Die Morde wurden nie geahndet, und die Täter haben heute noch Macht und Einfluss und können auf die Unterstützung korrupter Politiker zählen. Stolz erzählen sie vom Kampf gegen die Kommunisten und demonstrieren ihre effizienten Tötungsmethoden. Als sie von den Filmemachern gebeten werden, die Szenen ihrer Gräueltaten für den Film zu inszenieren, sagen sie begeistert zu. Sie sehen sich schon als Filmstars, die der Welt das wahre Leben der indonesischen „free Men“ zeigen. Das Filmprojekt bringt die Männer schließlich zum Reden und zum Nachdenken über ihre Taten, die sie bisher nie reflektiert haben. Sie bekommen zum ersten Mal eine Ahnung, was ihre Opfer fühlten und was sie Hunderten von Menschen angetan haben. Die innovative Inszenierung der Realität hat international bereits große Resonanz gefunden